

SEITE 4

SPRACHE UND KULTUR BEWAHREN

SEITE 2

UNSERE INFRASTRUKTUR ZERFÄLLT

SEITE 3

ASYLANTENFLUT AUSSER KONTROLLE

INFORMATIONEN ZUR KREISTAGSWAHL

WARUM

NPD



„KEINE ASYLBETRÜGER IN UNSERE HEIMAT!“



NORMAN RUNGE

www.npd-mv.de



DIE STARKE STIMME DER EINHEIMISCHEN

KOSTENFALLE ASYLANTEN!

- » 750 Asylanten im Landkreis (Stand: 31. 12. 2013)
- » jährliche Kosten für den Steuerzahler: 5 Millionen €
- » das entspricht 6.500 Euro für jeden Asylanten

DARUM NPD

HEIMAT BEWAHREN

ASYLFLUT STOPPEN

» Eine finanzielle Handlungsfähigkeit der Gemeinden und Städte ist oftmals nicht mehr möglich. Die kommunale Infrastruktur bricht weg!

Dagegen steigen fast jährlich die Gebühren für Müllabfuhr, Friedhöfe, Grundstücke usw., hinzu kommen Schließungen von Schwimmbädern, Büchereien oder das Abschalten der Straßenbeleuchtungen. Alles Folgen einer verfehlten und volksfeindlichen Politik der Herrschenden.

Und als ob das nicht schon alles genug wäre, verlässt durchschnittlich alle 4 Minuten ein deutscher Steuerzahler sein Heimatland. Gleichzeitig kommen Menschen aus aller Welt in Massen in unser Land, die nicht in die deutschen Kassen einzahlen, sondern diesen zur Last fallen.

Auch die finanzielle Lage im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte ist nach wie vor angespannt. Der Haushalt für das Jahr 2014 weist ein Defizit von mehreren Millionen Euro aus. An allen Ecken und Enden muß gespart werden und trotzdem verschuldet man sich mit dem Zuzug von Asylanten mehr und mehr. Doch völlig

unbeeindruckt von diesen Erkenntnissen halten SPD, CDU, LINKE, FDP, Grüne und andere volksfeindliche Parteien an dieser Fremdensucht fest und betrachten jeden weiteren Ausländer als eine absolut notwendige „Bereicherung“.

Wir haben aber genug eigene Probleme und empfehlen daher jedem, der diese „Bereicherung“ weiterhin für notwendig hält: Nehmt sie bei euch zu Hause auf und füttert sie durch!

Jedem Landsmann, der sich dieser Entwicklung entgegenstellt, reichen wir die Hand, denn nur ein organisierter Wille bedeutet, daß man auch gehört wird.

Schon am 25. Mai haben Sie die Möglichkeit, einer inländerfreundlichen Politik Ihre Stimme zu geben – wählen Sie die einzige Alternative zu dem Einheitsbrei der etablierten Politik: wählen Sie die NPD!

» Weitere Informationen zum Thema „Asylmißbrauch“ finden Sie unter www.npd-mv.de.

» KOMMENTAR



HANNES WELCHAR

» Nachdem die NPD im September 2011 auf Anhieb in Fraktionsstärke in den Kreistag der Mecklenburgischen Seenplatte, Deutschlands größtem Landkreis, eingezeichnet ist, hat sie dort ordentlich für Furore gesorgt.

Bei auftretenden Mißständen – fortschreitendem Sozialabbau, mangelnder Bürgernähe oder ausuferndem Asylmißbrauch – legt die NPD immer wieder den Finger in die Wunde und hakt nach. Erfolgreich wird so manches heiße Eisen angepackt, welches die etablierten Parteien am liebsten unter den Teppich kehren würden.

Als Beispiel sei hier der Widerstand gegen die geplante Bau- und Schadstoffdeponie in Rammelow angeführt. Erst nachdem die NPD das Thema im Kreistag auf die Tagesordnung setzen ließ, erfuhr das Anliegen der örtlichen Bürgerinitiative, die sich

bislang ungehört gegen die Deponie gestemmt hatte, überregionale Aufmerksamkeit und breitere Unterstützung.

Oder als die soziale Begegnungsstätte „Lichtblick“ in Waren (Müritz) geschlossen werden sollte, setzte sich die NPD mit kreativen Aktionen nachdrücklich für deren Erhalt ein. In Folge der nationalen Aktivitäten sprach sich die Müritzstadt plötzlich doch wieder für den Erhalt der Einrichtung aus. Letztlich sicherte ein anonymer Spender mit einer Großspende von 60.000 Euro vorläufig den Fortbestand.

Auch finanzpolitisch hat die NPD-Fraktion mittlerweile ein Wörtchen mitzureden. Angesichts der roten Zahlen in Millionenhöhe hat die nationale Opposition bislang jeden Haushaltsentwurf abgelehnt.

Deutlich kritisiert wurde etwa die zusätzliche Bereitstellung von Hunderttausenden Euro für die Betreuung von Asylanten. Obwohl nur zwei Prozent aller Asylanträge genehmigt werden, bleibt der Kreis auf diesen nichterstattungsfähigen Kosten sitzen.

Die NPD wird sich auch künftig für die Belange der Bürger in der Mecklen-

burgischen Seenplatte einsetzen und den eingeschlagenen Kurs konsequent fortsetzen. Wir wollen uns nicht an den Problemen vorbeidrücken, sondern unterstützen eine nachhaltige Politik, die auch unseren Kindern und Enkelkindern noch eine lebenswerte Heimat hinterläßt.

Stimmen Sie deshalb am 25. Mai für deutsche Interessen und gegen den Ausverkauf unserer Heimat.

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen, wählen Sie – erneut oder vielleicht auch zum ersten Mal – die NPD, damit im neuen Kreistag wieder ein Sprachrohr aller heimatbewußten Bürger vertreten ist.

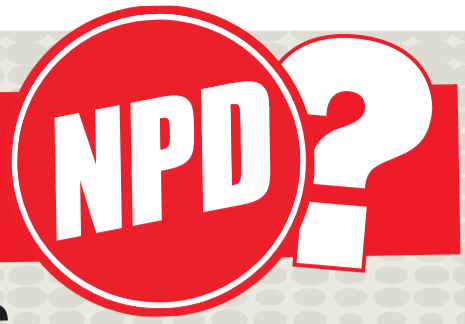
Ihr Hannes Welchar
Fraktionsvorsitzender im Kreistag
Mecklenburgische Seenplatte

AUS LIEBE ZUR HEIMAT

25.05.2014 - NPD WÄHLEN



WOFÜR STEHT DIE



Kommunalpolitische Forderungen und Grundsätze

1. Wir erklären die Steigerung der Geburtenzahlen und die Familienförderung zur Chefsache. Kinder sind das beste Mittel gegen die Vergreisung und Verödung unserer Heimat. Hier liegt der Schlüssel zur Lösung vieler Probleme. Neugeborenen-Begrüßungs- und Einschulungsgeld, Ausbau von Freizeitangeboten und kostenloser Eintritt für Kinder und Jugendliche in gemeindliche Einrichtungen sind unsere ersten Ansätze in diese Richtung.

2. Wir bleiben hier und kämpfen für unsere Heimat und Identität. Wir sehen nicht tatenlos zu, wie leergezogene Wohnräume mit Ausländern vollgestopft werden. Wir wollen keine Zustände wie in Kreuzberg. Deshalb ist jedes Asylantenheim eines zuviel. Stattdessen wollen wir Perspektiven schaffen, die Abgewanderte dazu begeistern, in die Heimat zurückzukehren, um mit uns gemeinsam anzupacken.

3. Wir sorgen für Transparenz in den kommunalen Parlamenten. Beim geringsten Hinweis auf Korruption oder Steuergeldverschwendung informieren wir die Öffentlichkeit. Wir stehen für kürzere Amtswege und Bürokratieabbau. Nur eine verständliche Gestaltung von politischen Prozessen gewährleistet eine rege Bürgerbeteiligung. **Der Kreisgebietsreform und ihren Folgen sagen wir den Kampf an.**

4. Wir wollen unser Volkseigentum bewahren. Privatisierung um jeden Preis wird es mit uns nicht geben. Wir gehen den entgegengesetzten Weg und wollen wichtige Versorgungseinrichtungen, wie z. B. die für Wasser und Energie, rekommunalisieren. Krankenhäuser, Bibliotheken und Schwimmbäder müssen keinen Gewinn erzielen. Sie gehören nicht in private Hände, sondern müssen als öffentliche Daseinsvorsorge erhalten bleiben.

5. Wir kämpfen für den Bestand der lokalen Infrastruktur. Für Bahnstrecken, Straßen und Fahrradwege haben wir uns Erhalt und Ausbau statt Verfall und Abriß auf die Fahnen geschrieben. Vor allem der Schülerverkehr muß wieder kostenlos und kindgerecht gestaltet werden. Kurze Fahrzeiten zu wohnortnahen Schulen sind unser Ziel. Wir setzen uns für eine schnelle Internetverbindung in allen Gemeinden ein.

6. Wir wollen regionale Wirtschaftskreisläufe fördern. EU-weite Ausschreibungen bei Auftragsvergaben zum Nachteil des heimischen Mittelstandes lehnen wir ab. Wir setzen uns für eine verträgliche Gewerbesteuer und eine auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen ein. Nur so ist es möglich, mit öffentlichen Aufträgen die lokale Wirtschaft anzukurbeln.

7. Wir unterstützen das Ehrenamt und erklären die persönliche Hingabe Einzelner für die Gemeinschaft zum Vorbild für unsere Jugend. Wir fordern eine gebührende Anerkennung für den Einsatz in Feuerwehren und Vereinen; Ehrenrente, Ehrenamtstage, Prämien und Vergünstigungen tragen dazu bei. Wir wollen den millionenverschlingenden Anti-Rechtsprojekten den Geldhahn zudrehen und mit den frei werdenden Mitteln nützliche Vereine fördern.

8. Wir wehren uns gegen eine öffentlich gesteuerte Abzocke. Überhöhte Straßenbaubeiträge und Gartenpacht, immense Sportstätten- und Friedhofsgebühren, horrendes Hund- und Grundsteuern sowie sinnlose Blitzstandorte sind für uns tabu. Der kleine Mann darf nicht zum Sündenbock für die jahrzehntelange Schuldenpolitik gemacht werden.

9. Wir machen uns stark für eine bäuerliche Landwirtschaft. Nur diese gewährleistet einen gesunden Umgang mit Tieren und Ackerland und schafft Arbeitsplätze vor Ort. Wir wehren uns gegen eine weitere Ansiedlung von Tierfabriken, gegen Antibiotikamißbrauch, Monokulturen, Überdüngung und Genmanipulation. Wir bevorzugen Nahrungsmittel von der heimatischen Scholle statt aus Übersee.

10. Wir sind keine Abnicker und haben es satt, nur die Befehle aus Brüssel, Berlin und Schwerin durchzuwinken. Wir fassen unsere Entschlüsse mit Herz und Verstand, wir gestalten und wollen nicht verwalten. Wir rufen Mandatsträger anderer Parteien auf, nicht sklavisch ihrer Parteiführung zu gehorchen, sondern sich mit uns gemeinsam für die Menschen vor Ort gerade zu machen. Nur durch Druck von unten, wird sich oben etwas ändern.

AM 25.05.
NPD
WÄHLEN

UNSERE INFRASTRUKTUR ZERFÄLLT

FLICKSCHUSTEREI UND

KAPUTTE STRASSEN

SCHULSTANDORTE

GESCHLOSSEN

Buckelpisten, Rüttelpisten und Schlaglochmeilen – die Straßenverhältnisse im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte verschlechtern sich dramatisch.

Kaum ist der Winter vorüber, zieren tausende Schlaglöcher unsere Straßen. Mittlerweile ist aber nicht nur die kalte Jahreszeit daran schuld, sondern zunehmender Schwerlastverkehr, Fehlplanungen im Straßenbau und ausbleibende Investitionen. Die Steuerzahler müssen für das Versagen der Politik letztlich doppelt bluten. Anwohner, bei denen in Folge von Straßenschäden auch das Wohnhaus leidet, müssen selbst für die Beseitigung der Schäden auf-

kommen oder werden über Anliegerbeiträge nochmals zur Kasse gebeten, wenn die Straßendecke aufgrund nicht getätigter kleiner Reparaturen runderneuert werden muss. Am Ende zahlt zudem jeder, der auf ein eigenes Fahrzeug angewiesen ist, für die Schäden am eigenen Auto selbst.

Der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte bewirtschaftet ein Kreisstraßennetz von 1008 km. Bundes- und Landesstraßen sind hierbei nicht mit eingerechnet. Mittlerweile kann die Verwaltung zwar nicht mehr die Augen vor dem starken Sanierungsbedarf verschließen, exakte Schätzungen über das notwendige Investitionsvolumen blieb sie jedoch bislang

schuldig. Obwohl jährlich etwa 3-4 Millionen Euro in den grundlegenden Ausbau und etwa 1,5 Millionen Euro in die Unterhaltung der Kreisstraßen fließen sollen, reicht das Geld hinten und vorn nicht aus. Stattdessen wird die Infrastruktur ihrem Schicksal überlassen, was wiederum hohe Folgekosten verursacht.

Die NPD hat sich deshalb im Kreistag für die Verbesserung und die Bereitstellung der notwendigen finanziellen Mittel für den Straßenbau stark gemacht. Wir fordern, daß Reparatur, Instandhaltung, Qualitätsverbesserung und Weiterentwicklung öffentlicher Straßen durch den Staat organisiert und getragen werden müssen.

Damit in Zukunft unsere Steuergelder wirklich da eingesetzt werden, wo sie gebraucht und nicht zum Fenster heraus geschmissen werden.

„Bildung und Infrastruktur dürfen keine Frage des Geldbeutels sein!“



TORSTEN SCHMIDT

WUSSTEN SIE SCHON?

» Es gab fast 2.300 Polizeieinsätze in den Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber in Mecklenburg-Vorpommern in den Jahren 2012 und 2013!

STURM AUF DIE SOZIALKASSEN

ASYLANTENFLUT AUSSER KONTROLLE



Im letzten Jahr öffneten die Überfremdungspolitiker mit der Anhebung der Sozialleistungen für Asylbewerber Tür und Tor für den Massenansturm von Menschen aus aller Herren Länder.

Gekommen sind jedoch keine Flüchtlinge, sondern zu über 98 Prozent Sozialschnorrer und Glücksritter. Auch im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte blieb kaum eine Stadt verschont: in Dargun, Demmin, Friedland, Malchow, Neubrandenburg, Neustrelitz, Waren und Woldegk wurden die Bürger mit Asylanten in ihrer Nachbarschaft „beglückt“.

Damit einhergehen all die zwangsläufig folgenden Probleme, wenn Menschen aus völlig unterschiedlichen Kulturen auf-

einander prallen und unter einem Dach zusammengepfercht werden. In der Neubrandenburger Unterkunft gab es bereits Messerstechereien zwischen Asylanten unterschiedlicher Nationalität. Ein andermal wurde die gesamte Einrichtung zerstört: Fenster gingen zu Bruch, Türen wurden zerschlagen und Heizkörper herausgerissen.

Der Einzelhandel meldet einen sprunghaften Anstieg von Ladendiebstählen, ältere Mitbürger und Hausfrauen werden mit Haustürgeschäften belästigt. Bislang waren derartige Szenarien nur aus Großstädten wie Berlin, Hamburg oder Köln bekannt, neuerdings findet der alltägliche Multikulti-Wahnsinn jedoch vor der eigenen Haustür, hier in der Seenplatte statt.

Natürlich vergessen windige Politiker nicht, stets und ständig an unsere „Integrationsbe-

reitschaft“ zu appellieren. Aber Hand aufs Herz, würden Sie sich in einem fremden Land, welches Ihnen Schutz und Obdach bietet, derartig aufführen? Ganz im Gegenteil, Integration ist nämlich in erster Linie eine Bringschuld der Hinzugekommenen.

Allerdings geht es, wie oben bereits angedeutet, den meisten Asylanten gar nicht um Schutz und Zuflucht, weil sie in ihrer Heimat politisch verfolgt werden, sondern vielmehr um den frechen Griff in unsere Sozialkassen. Die Zahlen belegen es eindeutig: weniger als zwei (!) Prozent der Asylanträge werden überhaupt anerkannt. Der Rest, also über 98 Prozent der Menschen, verfolgt rein wirtschaftliche oder andere Gründe.

Warum also sollten wir diese Menschen bei uns willkommen heißen? Ihnen wird hier der rote Teppich ausgerollt, während wir Deutschen bei den Ämtern Schlange stehen und selbst eine 40- bis 50-Stunden-Woche oftmals kaum noch aus-

reicht, um über die Runden zu kommen. In mehreren Vorstößen forderte die NPD-Fraktion im Kreistag die politisch Verantwortlichen dazu auf, endlich die Unterbringung von Asylanten zu stoppen und das hierfür aufgebrauchte Geld stattdessen für die heimischen Bürger zu verwenden. Hier wird das Geld

dringend für Investitionen in die Bildung und in die Infrastruktur benötigt. Wenn wir noch nicht mal unsere eigenen Probleme in den Griff bekommen haben, brauchen wir uns nicht auch noch um den Rest der Welt zu kümmern.

„Asylantenheime in Neubrandenburg und Friedland sofort schließen - Sozialmissbrauch beenden!“



JENS BLASEWITZ

GELD FÜR DIE OMA

VERBOTEN GUT!

Der Bundesrat hat beim Bundesverfassungsgericht den Antrag auf ein NPD-Verbot eingereicht und nach eigenem Bekunden mit reichlich Material, welches die Verfassungsfeindlichkeit der NPD untermauern soll, belegt. Wie die stichfesten Belege aussehen? Lesen Sie selbst:

Beleg 55: „Brüssel hat Europa in Misskredit gebracht.“

Beleg 86: „Wir fordern eine Demokratie im besten Sinne, in der alles am Prinzip Volkserhalt ausgerichtet ist.“ (Udo Pastörs)

Beleg 154: „Unsere Kinderfeste bringen die Herrschenden zum Schwitzen und die Kinder zum Lachen.“

Kein Wunder, daß sich Bundestag und Bundesregierung angesichts solchen Materials dem Verbotsantrag nicht angeschlossen haben.

Sollten die selbsternannten Wächter der Demokratie mit ihrem Verbotsantrag durchkommen, hätte das zwar für die Organisationsstruktur negative Folgen, der Schaden für die BRD mit ihrem Gefasel von Menschenrechten, Meinungsfreiheit und Toleranz wäre allerdings größer.

Für die volkstreuen Politiker käme das Verbot zu spät. Wir haben die vergangenen Jahre genutzt, um viele unserer Leute in ihren Regionen bekannt zu machen. Sie werden als nationale Alternative sichtbar bleiben.

Wenn die BRD-Obersten aufgrund zahlreicher Dummheiten (Asylflut, Eurowahnsinn) ins Taumeln geraten, werden unsere Politiker dennoch als Alternative vor Ort wirken können. Auf diese Weise wollen wir dieses politische System beerben und nicht auf aggressiv-kämpferische Art und Weise.

Schon in den letzten Jahren ist die Zahl der Zuwanderer aus Rumänien und Bulgarien, bei denen es sich größtenteils um Roma handelt, immer weiter angestiegen. Seit dem 1. Januar 2014 haben sich die Einwanderungsschleusen wegen der vollen EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit für Rumänien und Bulgarien nun vollends geöffnet. Der Ökonom und Migrationsforscher Herbert Brücker vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) erwartet in den nächsten zwei bis drei Jahren eine Nettozuwanderung von jeweils 110.000 bis 180.000 Personen aus diesen beiden Staaten nach Deutschland.

Diese Zuwanderer aus Südosteuropa landen zunehmend im deutschen Sozialsystem. Innerhalb des letzten Jahres nahm die Zahl der Hartz-IV-Bezieher aus diesen beiden Ländern um mehr als die Hälfte zu.

Im Vergleich zum Jahr 2011 hat sich die Zahl der bulgarischen und rumänischen Hartz-IV-Empfänger sogar verdoppelt. In Großstädten wie Dortmund, Duisburg und Berlin gibt es schon regelrechte Roma-Slums, in denen Kriminalität, Prostitution, Vermüllung und Verwahrlosung überhand nehmen. Der „Focus“ veröffentlichte unlängst eine entlarvende Reporta-

STATT FÜR SINTI & ROMA

ge über ein von Roma bewohntes Haus im Duisburger Stadtteil Bergheim: „Gestank zieht sich durchs dunkle Treppenhaus. Es riecht nach Urin und verfaultem Essen. Zerbrochene Flaschen liegen vorm Haus, Berge von Papier, Nahrungsreste, überall Müll.“

Die NPD lehnt die Armutszuwanderung aus Rumänien und Bulgarien in unsere Sozialsysteme ab! Kommen weitere Sozialschnorrer aus Südosteuropa, drohen uns höhere Steuern und Sozialabgaben und am Ende gar der Kollaps des deutschen Sozialstaates. Daher

unterstützt die NPD die Forderung des bekannten Ökonomen Professor Hans-Werner Sinn, für den Bezug von Sozialleistungen das derzeit geltende Wohnortprinzip durch das Heimatlandprinzip zu ersetzen. Dann müßten die Heimatländer der arbeitslosen EU-Ausländer für deren soziale Absicherung aufkommen. Die so eingesparten Gelder können dann wieder den eigenen Bürgern zugute kommen, beispielsweise zur Verhinderung von Altersarmut. Oder anders ausgedrückt: „Geld für die Oma statt für Sinti und Roma!“

ARGUMENTE STATT VERBOTE

25.05.2014 - NPD WÄHLEN

AM 25.05. MIT ALLEN STIMMEN NPD WÄHLEN!



UNSERE KANDIDATEN

Am 25. Mai treten insgesamt 8 Kandidaten für die NPD zur Kreistagswahl an.

Derzeit sind alle Kandidaten in der jeweiligen Stadtvertretung oder im Kreistag Mecklenburgische Seenplatte vertreten. Erfahrung, konsequente Sachpolitik und das nötige Durchsetzungsvermögen das sind die Grundpfeiler unser Kandidaten.



» **A. Hannes Welchar**
Kreistagsabgeordneter
Vorsitzender der NPD-Fraktion im Kreistag

» **B. Norman Runge**
Kreistagsabgeordneter, Kreisvorsitzender

» **C. Jens Blasewitz**
Kreistagsabgeordneter
Stadtvertreter in Neubrandenburg

» **D. Torsten Schmidt**
Kreistagsabgeordneter

» **E. Doris Zutt**
Stadtvertreterin in Waren

» **F. Marko Zimmermann**
Stadtvertreter in Neustrelitz

» **G. Jörg Woelke-Sandt**
Sachkundiger Einwohner im Kreistag
Mecklenburgische Seenplatte

» **H. Matthias Grage**
Stadtvertreter in Friedland

SPRACHE UND KULTUR BEWAHREN

Mecklenburg-Vorpommern, Mecklenburg oder Pommern, Mecklenburgische Seenplatte?

Hier bei uns in Deutschlands größtem Landkreis schaut der Malchower ins Mecklenburgische, der Demminer hingegen in die pommersche Landschaft. Doch wie kam es dazu, daß sowohl Mecklenburger als auch Pommern sich auf einmal im gleichen Landkreis wiederfanden?

Die Kreisgebietsreform spaltet nämlich nicht nur politisch die Gemüter, sondern zieht auch erneut willkürliche Grenzen durch das Land, die mit historisch gewachsenen Strukturen nur wenig gemein haben. An Tradition, Kultur und lands-

mannschaftlicher Identifikation der Mecklenburger und Pommern scheinen die Macher keinerlei Interesse gehabt zu haben.

Deshalb unterbreitete die NPD-Fraktion einen Wappenvorschlag für den neuen Großkreis. Hier fanden sich sowohl die mecklenburgischen als auch die pommerschen Landesteile wieder. Der Stierkopf steht unverwechselbar für unsere mecklenburgische Heimat und die Tradition der Herzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz. Die Backsteinmauer ist eine typische Bauweise unserer Städte, die für die Backsteingotik in



unserer Region steht. Sie umrahmt den pommerschen Greif als symbolträchtiges Wappentier Pommerns, nunmehr ebenfalls Teil des Großkreises Mecklenburgische Seenplatte.

Schließlich spiegelt der Seeadler, der einen Fisch greift, die Natur- und Heimatverbundenheit der Seenplatte im engeren Sinne wider. Doch wieder einmal ließen politisches Kalkül, Unverfrorenheit, Verbohrtheit und letztlich auch blanke Fanatismus im Kampf gegen alles Nationale eine objektive

Entscheidung zugunsten eines wirklich repräsentativen Wappens zunichte werden.

Der Alternativentwurf der NPD, der alle heraldischen Aspekte berücksichtigte, wurde von den „demokratischen“ Parteien ungeprüft mit einem „Nein“ abgebugelt.

DARUM NPD

NPD DIE TUN WAS

Eine der dümmsten Lügen über die NPD lautet, sie wäre zu ernsthafter Politik nicht fähig.

Doch das läßt sich leicht widerlegen: in den vergangenen drei Jahren tagte der Kreistag des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte 14-mal.

Die NPD-Fraktion brachte dabei insgesamt 36 Anträge ein.

Mit mehr als 60 schriftlichen Anfragen und zahlreichen mündlichen Wortmeldungen informierte sich die NPD über verschiedene Dinge im Kreis und brachte bei vielen Angelegenheiten Licht ins Dunkel. Beispielsweise, wenn es um die überproportionale Finanzierung von Asylanten ging.

Erfahren Sie mehr über die Arbeit der NPD-Kreistagsfraktion unter:

» kreistagsfraktion-msp.npd-mv.de
» [fb.com/NPDFraktionMSP](https://www.facebook.com/NPDFraktionMSP)

NEDDERDÜTSCHES SPRAK IN UNS SCHAUL WISS VERKANKERN!

Die NPD fordert, die kulturelle und traditionelle Vielfalt des Landes zu schützen und ihre spezifischen, regionalen Eigenarten hervorzuheben. Besonders in den Schulen muß die deutsche – ebenso wie die plattdeutsche – Sprache gepflegt und gefördert werden.

Ein entsprechender Vorstoß der NPD im Kreistag lautete deshalb auch „Plattdeutsch erhalten – niederdeutsche Sprache in unseren Schulen verankern“.

Einige Anträge der NPD-Kreistagsfraktion Mecklenburgische Seenplatte

Antrag	Ergebnis
Erhalt der Zulassungsstellen im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	abgelehnt
Kfz-Kennzeichen erhalten – Bürgerwille beachten	abgelehnt
Ausgleich für das durch die Einführung der Doppik entstandene Defizit	abgelehnt
Keine Schadstoff- und Baustoffdeponie in Friedland - Ortsteil Ramelow	abgelehnt
Keine Aufnahme von Asylbewerbern im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	abgelehnt
Sicherung des Fortbestandes der Möbelbörse in Groß Nemerow	abgelehnt
Ideenwettbewerb - „Ein Wappen für unseren Landkreis“	abgelehnt
Ehrenrente für Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr	abgelehnt
Bahnhöfe sicher und zugänglich gestalten – Barrierefreiheit jetzt	abgelehnt
Bereitstellung von mehr finanziellen Mitteln...für die Sanierung der Kreisstraßen	abgelehnt

Name

Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Post @

Telefon

- Ich bitte um kostenlose Übersendung von Infomaterial.
- Ich möchte Mitglied der NPD werden (ab 16 Jahre).
- Ich möchte die NPD als passives Fördermitglied regelmäßig finanziell unterstützen.
- Ich möchte Mitglied der JN werden (ab 14 Jahre).

Infogutschein einsenden an:

NPD-Kreisverband Mecklenburgische Seenplatte

Postfach 300 135
17015 Neubrandenburg

www.npd-mv.de
www.facebook.com/runge.norman

0152 - 27 761 818

kv-seenplatte@npd-mv.de



» **Lieber ungezogen, als umerzogen!** Das Wahlalter liegt bei der Kreistagswahl bei 16 Jahren. Das bedeutet, daß gerade die jungen Wähler in die politischen Geschehnisse eingreifen können. Aber nur dann, wenn sie nicht den Fehler vieler Älterer machen und immer wieder die gleichen Versagerparteien wählen. **Veränderung hat einen Namen: NPD! Wir sagen, was wir denken und lassen uns keine Meinung vorschreiben.**



DAS ERSTE MAL.